



Tätigkeitsbericht 2017



Vorwort des Kommandanten

Werte Bevölkerung!

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurück. Die Mitglieder der Feuerwehr Theiß haben bis Ende November 3.087 Stunden im Feuerwehrdienst verbracht und sind zu zwölf Einsätzen ausgerückt. Die Sicherheit der Kameraden ist mir dabei das höchste Anliegen. So konnten heuer mit finanzieller Hilfe der Gemeinde Gedersdorf und der EVN Theiß neue Feuerwehrhelme angeschafft werden. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich. Mit der Erweiterung des Gewerbegebiets in Stratzdorf kommen neue Aufgaben auf uns zu, die einen aktuellen Ausrüstungs- und Ausbildungsstand erfordern.

Bei Ihnen, geschätzte Bevölkerung, möchte ich mich im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Theiß für die Unterstützung im Jahr 2017 bedanken.

Gut Wehr!

Martin Knapp | Oberbrandinspektor

Freiwillige Feuerwehr Theiß
Stratzdorferstraße 1 | 3494 Theiß
www.ff-theiss.at | theiss@feuerwehr.gv.at

Aktive Mitglieder	50
Reservisten	14
Gesamt-Mannschaftsstand	64

Kommandant:	Martin Knapp, Oberbrandinspektor
Kommandant-Stellvertreter:	Markus Graf, Brandinspektor
Leiter des Verwaltungsdienstes:	Mario Sinek, Verwalter

Für Ihre Sicherheit im Jahr 2017...

12 Einsätze | 90 Mitglieder | 126 Einsatzstunden
5 Übungen | 53 Mitglieder | 107 Übungsstunden
8 Kurse | 9 Mitglieder | 67 Kursteilnahmestunden
2 Ausbildertätigkeiten | 2 Mitglieder | 16 Ausbilderstunden
77 sonstige Tätigkeiten: Sitzungen, Instandhaltung & Ausrückungen | 459 Mitglieder | 2.771 Stunden

...über 3.000 Stunden aktiv!

Feuerwehrmänner retteten Angler in Not aus stürmischer Donau

VON GILBERT WEISBIER

Grafenwörth.

Mann wurde bei nächtlicher Fahrt von Sturm überrascht, sein Schlauchboot drohte zu kentern.

Eine gefährliche Rettungsaktion haben in der Nacht zum Donnerstag vier Mitglieder der Feuerwehr Theiß, Bezirk Krems, erfolgreich durchgeführt: Sie retteten einen erschöpften Angler, der auf der Donau bei Grafenwörth, Bezirk Tulln, vom Sturm überrascht worden war und sich verzweifelt an einen Brückenpfeiler klammerte.

„Ich bin den Männern von der Feuerwehr dankbar. Sie haben das großartig gemacht und mir nachher auch noch beim Bergen meines Schlauchbootes geholfen, dafür gebührt ihnen ein großes Dankeschön“, sagt



Penz, Bruckner, Knapp und Putre (v.l.) im Feuerwehr-Rettungsboot

der 29-Jährige aus dem Bezirk St. Pölten, der seinen Namen nicht bekannt geben will, weil ihm der ganz Vorfall etwas peinlich ist.

„Ich war mit meinem Schlauchboot angeln, habe das aber erst zwei, drei Mal gemacht und bin noch unerfahren im Umgang mit dem Boot“, erzählt er. Der Sturm habe ohne erkennbare Vorwarnung eingesetzt. „Die

Wellen sind immer höher geworden. Ich wusste, dass ich mit dem kleinen Elektromotor keine Chance habe, ans Ufer zu kommen. Also habe ich mich am Brückenpfeiler festgehalten, weil ich Angst hatte, dass die Seilbefestigung des Bootes ausreißt. Dann habe ich die Polizei angerufen, weil ich nicht wusste, wen ich sonst informieren soll“, erzählt er dem KU-

RIER. Die Beamten verständigten sofort die Feuerwehr. „Die waren in 20 Minuten da“, lobt der Gerettete.

Am Ende der Kräfte

„Die Bedingungen waren fordernd, der Wellengang mehr als einen halben Meter hoch“, berichtet Feuerwehrkommandant Martin Knapp, der gemeinsam mit Andreas Penz, Klaus Putre und Herbert Bruckner ausrückte. „Zum Glück kam eine Mannschaft zusammen, die eine gute Ausbildung auf dem Wasser hat. Als wir ankamen, war der Mann fast am Ende seiner Kräfte, das Schlauchboot mit Wasser gefüllt. Der Angler hätte es ohne Schwimmweste kaum ans Ufer geschafft“, meint Knapp.

Dann ging alles schnell, sie holten den Mann an Bord und nahmen das Schlauchboot ans Schlepptau. Der Gerettete hat versprochen, sich demnächst mit einer Kiste Bier einzustellen.

13. Juli 2017: Menschenrettung auf der Donau



Einsatz: Sturmschaden Altweidling



Gruppenübung: Menschenrettung unter erschwerten Bedingungen



Schadstoffübung: Bauhof Theiß



Unterabschnittsübung: Gewerbepark Stratzdorf